

Fotos wie Gemälde: Horst Kistners Bilder im Haus Seel

Skurril, geheimnisvoll erotisch – und perfekt inszeniert

Von Wolfgang Leipold

Siegen. Schon mit zwölf Jahren ist er infiziert: von der Leidenschaft zu fotografieren. Seine erste Ausrüstung sind die Kameras seines Vaters, eines ambitionierten Hobbyfotografen. Weitere „Infektionsherde“ werden Räume, in die ihn sein bester Freund mitnimmt: Der wohnt in einem Schloss, umgeben von alten Möbeln und Büchern. Dort findet er einen Bildband von Helmut Newton, dem Großmeister der inszenierten erotischen Fotografie. Und Kistner weiß fortan: „Ich will Fotograf werden.“ Sein Konfirmationsgeld steckt er in eine Dunkelkammer und wird mit 18 Jahren Assistent bei einem Werbefotografen.



Fotograf Horst Kistner

FOTO: WOLFGANG LEIPOLD

Seit einigen Jahren hat er eine eigene Kunstform entwickelt: Er inszeniert Räume mit Requisiten der 50er Jahre. Hinzu kommen junge Models, die er geheimnisvoll, unterkühlt erotisch ins Bild setzt. So entstehen Szenenbilder, wie sie auch Regisseur David Lynch in seinen Filmen zu schaffen vermochte. Oder wie Gemälde der Niederländischen Schule. Der Betrachter sieht mit Wohlgefallen und mit einigem Schmunzeln viel ma-

kellose nackte Haut. Doch die steht nicht im Vordergrund seiner Arbeiten: „Mein Frauenbild: Sie sind selbstbewusst, aber sie führen etwas im Schilde.“

Eigene Kunstform

Horst Kistner hat der Ausstellung den Titel gegeben: „Les sentiments perdus“. Übersetzt: „Die verlorenen Gefühle“. Gefühle von Melancholie und Sehnsucht nach einer vergangenen Zeit. Als Autos noch ein eigenes Gesicht hatten und Möbel noch nicht schwedisch einheitlich waren. Aber er möchte mit seinen Bildern auch Hoffnung machen. Daher spielt bei Kistners Inszenierungen das Licht eine Hauptrolle. Oft Sonnenlicht, das durch ein Fenster fällt. Eins steht jetzt schon fest: Horst Kistners Fotografien werden für Aufsehen sorgen – und nicht nur bei Männern. Denn er hat festgestellt: „80 Prozent meiner Bilder werden von Frauen gekauft.“



Ein Bild wie gemalt: Die szenische Fotografie trägt den Titel „After Midnight“.

FOTO: HORST KISTNER

i Die Ausstellung ist noch bis zum 1. Mai im Haus Seel, Kornmarkt 20, zu sehen. Im Rahmen der Ausstellung findet zudem am 21. April ein Diskussionsabend über moderne Fotografie mit Horst Kistner statt.